



PRESSEMITTEILUNG

Zuwendungen für verletzte Polizeibeamten aus Bredstedt und Schleswig

Übergabe am 10. September 2019 in Husum

Kiel. Der Vorsitzende des Hilfs- und Unterstützungsfonds Klaus Schlie, Landtagspräsident, wird am Dienstag, 10. September 2019 um 14.00 Uhr in den Räumen des Polizeireviers, 25813 Husum, Poggenburgstraße 9, Besprechungsraum, Dachgeschoss, Zuwendungen an zwei Polizeibeamte für Kur- und Betreuungsmaßnahmen übergeben. Die Beamten reisen jeweils mit ihren Familien in die Lüneburger Heide (Center Parc).

Bredstedt: Polizeihauptkommissar **Andreas Sönksen** (55) war am 23. März 2019 mit weiteren Einsatzkräften der Polizeidirektion Flensburg zu einem Einsatz nach Leck gerufen worden. Dort waren rivalisierende Betreiber von Döner-Läden aneinander geraten. Es kam zu einer Massenschlägerei – auch unter Anwendung gefährlicher Gegenstände. Bei dem Versuch die rivalisierenden Gruppen zu trennen und zu befrieden, kam der Bredstedter Polizeibeamte durch die Einwirkung eines Beteiligten zu Fall und zog sich dabei den Bruch eines Brustwirbels zu. Er musste stationär behandelt werden und sich einer weiteren Operation unterziehen, dabei wurden Titanschrauben und –stäbe eingesetzt, die später wieder entfernt werden müssen. Insgesamt war der Beamte mehrere Monate dienstunfähig.

Schleswig: Eine Person war mit Suizidabsichten aus einer Einrichtung abgängig. Sie hatte bereits eine tiefe Schnittwunde am Handgelenk. Dann kehrte sie freiwillig in die Einrichtung zurück. Dort sollten Polizeiobermeister **Karl Nagel** (32) und ein weiterer Beamter sie in Gewahrsam nehmen, um sie in der Einrichtung dem sozialpsychiatrischen Dienst vorzustellen und anschließend ggf. den Transport zu begleiten. Die Person wurde plötzlich aggressiv und stark handgreiflich. Es kam schließlich zu einer körperlichen Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Polizeibeamte gezielt getreten und geschubst wurde, dabei zu Boden fiel und sich Risse an der Achillessehne und dem Wadenmuskel zuzog. Er wurde zunächst stationär behandelt, anschließend war er für mehr als 5 Wochen dienstunfähig.

Der Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibesetzte und deren Familien in Not e.V. ist eine gemeinnützige Einrichtung, die es sich seit dem Jahre 2001 zur Aufgabe gemacht hat, im Dienst schwer verletzten oder gar getöteten Polizeibeamten bzw. deren Angehörigen und Familien in ihrer schwierigen Situation mit einer Zuwendung, die den speziellen Verhältnissen angemessen ist, unter die Arme zu greifen.

Auch im vergangenen Jahr bewegte sich das Gewaltpotential gegen die Polizei erneut auf einem besorgniserregend hohen Niveau: 2018 gab es in Schleswig-Holstein 1.290 Gewaltdelikte gegen 2.658 Beamtinnen und Beamte.

Das bedeutet, dass es durchschnittlich jeden Tag in Schleswig-Holstein mehr als drei Übergriffe gegeben hat. Die Vorfälle ereigneten sich im überwiegenden Teil bei dem "normalen" Polizeidienst wie Präsenzstreifen, Familienstreitigkeiten, aber auch bei Festnahmen und Durchsuchungen.

Seit Bestehen hat dieser Fonds in über 150 Fällen bei Polizeibeamtinnen und -beamten Unterstützung durch Zuwendungen geleistet. Dabei wurden über 220.000 € ausgekehrt.

Vorsitzender Klaus Schlie: „Wir sind uns im Klaren, dass diese Unterstützung weder eine Verarbeitung der Erlebnisse noch eine Wiedergutmachung darstellen kann, sie ist aber ein wichtiges Zeichen gesellschaftlicher Solidarität.“

Der Hilfsfonds arbeitet rein ehrenamtlich; Vorstandsmitglieder sind Landtagspräsident Klaus Schlie, Minister Dr. Bernd Buchholz, Minister a.D. Lothar Hay, Uwe Müller, früherer Polizeidirektor im Landespolizeiamt und Karl-Hermann Rehr, Landesgeschäftsführer a.D. der Gewerkschaft der Polizei Schleswig-Holstein.

Der Hilfsfonds verfügt fast ausschließlich über Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, die sich der Arbeit der Polizei verpflichtet fühlen. Daneben gibt es allerdings auch Bußgelder und Strafbefehle zugunsten des Fonds.

Die Kontoverbindung des Hilfs- und Unterstützungsfonds lautet:

PSD Bank Kiel eG
IBAN: DE47 2109 0900 2902 9836 00
BIC: GENODEF1P11

Achtung Presse: Die Übergabe findet am Dienstag, 10. September 2019 um 14.00 Uhr im Polizeirevier Husum, Poggenburgstraße 9, Unterrichtsraum, statt. Für Rückfragen: 0173-2095139 (Schatzmeister K.-H. Rehr)

Anschrift:

Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibesetzte
und deren Familien in Not e.V.
c/o Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Schleswig-Holstein
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Tel. 0431-1221022
Fax 0431-1221020
Mobil: **0173-2095139** (Schatzmeister K.-H. Rehr)